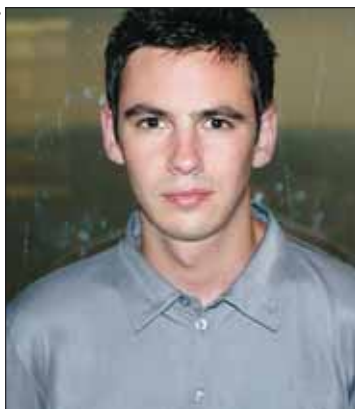


Konzerte à la carte: Auf der Deutschlandkarte präsentieren wir Ihnen ein paar Höhepunkte aus dem Konzertleben im Weihnachtsmonat Dezember. Weitere Hinweise finden Sie in unserem Konzertmagazin auf Seite 118.

Foto: Andreas Zierhut/Sony



2.12. Philharmonie

Martin Stadtfeld gastiert in der Essener Philharmonie. Mit dem Mozarteumorchester unter Ivor Bolton spielt der junge Pianist Mozarts d-Moll-Konzert KV 466. Weitere Werke von Mozart und Gluck runden das Programm ab.

Foto: Decca



11.12. Philharmonie

Barock vom Feinsten garantieren Albrecht Mayer und die Berliner Barocksolisten in ihrem Kölner Konzert. Neben Werken von Mitgliedern der Familie Bach stehen Stücke von Goldberg, Dittersdorf und Telemann auf dem Programm.

Foto: PR



17.12. Laeiszhalle

Saleem Abboud Ashkar ist der Solist in Schumanns Klavierkonzert. Außerdem auf dem Programm des Konzerts des NDR-Sinfonieorchesters: die Ouvertüre „Romeo und Julia“ sowie die erste Sinfonie von Tschaikowsky. Die Leitung hat Christoph Eschenbach.

Foto: Universal



29./30./31.12. Philharmonie

Mit französischem Flair klingt das alte Jahr in der Berliner Philharmonie aus. Jungmaestro Gustavo Dudamel dirigiert ein buntes Programm mit Werken von Berlioz, Saint-Saëns, Bizet und de Falla. Elina Garanca (Foto) lässt dazu ihre strahlende Stimme erschallen.

Foto: BR



9./10.12. Philharmonie

Ein gewichtiges Werk hat das Symphonieorchester der Bayerischen Rundfunks ins Programm genommen: Mahlers dritte Sinfonie. Mariss Jansons dirigiert, Nathalie Stutzmann ist als Solistin zu hören.

Foto: PR



21./22.12. Konzerthalle

Nuria Rial (Foto) singt die Sopran-Partie in Händels „Messias“. Beim festlichen Konzert mit den Bamberger Symphonikern steht der Rilling-Schüler Rolf Beck am Pult.

Live im Konzert – jetzt auf CD!



Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

BR-KLASSIK: das CD-Label des Bayerischen Rundfunks



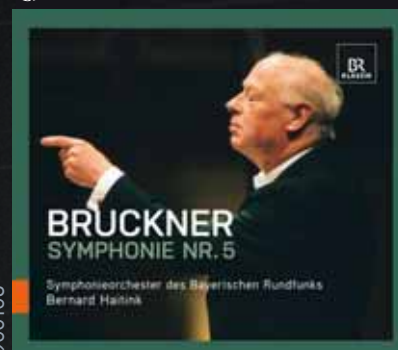
900105

„Aus einem Guss – die Diskographie von Tschaikowskys fünfter Symphonie ist um ein Highlight reicher.“
Fono Forum



900105

Mariss Jansons, der Chor & das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks spielten 2007 zu Ehren des Papstes Beethovens Neunte im Vatikan.



900108

„So faszinierend klar möchte man diese Symphonie gerne immer hören.“ KlassikInfo.de



DVD

900110

Mit Schönbergs „Gurre-Liedern“ feierten Mariss Jansons und das Symphonieorchester im Herbst 2009 den 60. Geburtstag des Orchesters.

„Diese Aufnahme wird Referenzcharakter haben.“ SZ

BR-KLASSIK ARCHIVE: 1999 führte das BR-Symphonieorchester unter Lorin Maazel zehn Bruckner-Symphonien auf.

„Maazel lässt sich von dieser Musik berühren. Und das Orchester spielt sie technisch ausgefeilt, mit exzellenter Klangkultur und innerer Beteiligung.“ SZ

11 CD



900711

PROGRAMM DES ORGELKONZERTS AM 28. NOVEMBER 1801
IN DER MARIENKIRCHE BERLIN,
GESPIELT VON GEORG JOSEPH VÖGLER («ABBÉ VÖGLER»)

I. Teil

1. Präludium und Fuge mit vollem Werk, wozu 3 Octav-Register, 8 Quinten, 2 Terzen und 4 Rohrstimmen, überhaupt nur 498 Pfeifen benutzt werden.
2. Terrassenlied der Afrikaner, wenn sie Kalk stampfen, um ihre Terrassen zu befestigen, wo immer wechselweise ein Chor ruht und singt, während der andere stampft.
3. Doppel-Konzert von einer Flöte und einem Fagott, wo man deutlich 4 Manuale unterscheidet: 1. für Flöte, 2. für Fagott, 3. für das starke Orchester, 4. für die sanfte Instrumentalbegleitung. Allegro. Andante. Rondo.

II. Teil

4. Das Mahomedanische Glaubensbekenntnis: Es giebt nur einen Gott und Mahomed ist sein Prophet, das bei den Begräbnissen zu 2 Chören vor und hinter der Leiche wechselweise gesungen wird, ausgeführt in einem Adagio.
 5. Die Spazierfahrt auf dem Rheine, vom Donnerwetter unterbrochen.
 6. Der Choral: O Haupt voll Blut und Wunden, mit einem Basso continuo, kontrapunktischer und kanonischer Ausführung.
- NB. Das Terrassenlied, der Mahomedanische Gesang und die Spazierfahrt sind von vielen Musikliebhabern besonders verlangt worden.

DIE EIGENSCHAFTEN,
DURCH DIE EIN TON BESTIMMT WIRD

Höhe · Dauer · Lautstärke · Klangfarbe



141

Quelle: Winfried Böing u. Tilmann Claus: Einsteins Violine, C.H. Beck, München 2010, 160 S., 15,50 Euro



Preis der Deutschen Schallplattenkritik Bestenliste 4/2010

Orchestermusik

Haydn, 12 London Symphonies; Les Musiciens du Louvre, Marc Minkowski; Naïve/Indigo 4 CD

Konzerte

Beethoven, Sämtliche Klavierkonzerte; Paul Lewis, BBC Symphony Orchestra, Jirí Belohlávek HM 3 CD



Orgel- und Cembalomusik

Leguay, Improvisations; Notre-Dame de Paris, IFO/Codæx

Chorwerke

The Sibelius Edition Vol. 11, Choral Music; YL Male Voice Choir u. a.; BIS/KC 6 CD



Alte Musik

Biber, Rosenkranz-Sonaten, Daniel Sepec, Hille Perl, Michael Behringer u. a.; Coviello/Note 1 2 CD



Historische Aufnahmen

Pierre Monteux with the Boston Symphony Orchestra, Isaac Stern, Leon Fleisher, Rudolf Serkin und Leonid Kogan, unveröff. Konzertmitschnitte 1958/1959; WHRA/Note 1 11 CD

Zeitgenössische Musik

Haddad, Le contredésir u. a. Werke; Ensemble modern, Franck Ollu und Martyn Brabbins; Nina Janssen u. a.; Wergo/Note 1 CD

Jazz

Martin Sasse Trio plus Charlie Mariano, Good Times; Nagel Heyer Records, RoughTrade/Good to Go CD

Preisrätsel

Zu gewinnen: ein Paket mit 20 Klassik-CDs

Die Preisfrage lautet:

Wessen Krönungsoper „Céphale et Procris“ sorgte am Hofe Ludwigs XVI für Furore?

Antwort bitte an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 31.12.2010.

Der Gewinner:

Die Lösung des Oktober-Preisrätsels lautet:
„Friedrich Cerha“.

Das Paket mit 20 CDs hat Wolfgang Schreiber aus Wiesbaden gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Wolframs Wartburg

Promoviert nach Noten

An der Jenaer Uni gibt es jetzt eine Ausstellung, die Robert Schumanns Werdegang zum Dr. phil. illustriert. Der Meister musste damals mehrere Schriften einreichen, und schwupps war er promoviert. Diese Ehrendoktorwürde – einem 30-Jährigen ungewöhnlich früh verliehen – verschaffte ihm eine öffentliche Reputation, die beim Beutefang der jungen Clara Wieck hilfreich war. Zum Dr. jur. hatte es bei Schumann nicht gereicht, dabei war der Jurastudent aus Leipzig eigens nach Heidelberg gegangen, um das Studium ordentlich voranzutreiben. Es blieb beim Vorsatz.

Heidelberg ist ein hübsches Stichwort für einen anderen großen Komponisten, der es vorzog, einen ordentlichen Beruf zu erlernen, damit Geld zu verdienen, glücklich und sogar berühmt zu werden. Es war Prof. Dr. med. Alexander Borodin, der ein glänzender Arzt war, aber sich im Chemielabor am wohlsten fühlte. Sein erstes Auslandsstipendium führte ihn in die Karpfengasse 2 zu Heidelberg. Noch heute wissen Laboranten mit profunder Ausbildung genau zu sagen, worin sich Borodin bleibende Verdienste für die Heilkunde erworben hat: mit einem Verfahren zur Harnstoff-Bestimmung. Man muss allerdings sagen, dass Borodins wahre Liebe den fluororganischen Bindungen galt. Von großer Bedeutung sind bekanntlich auch seine Untersuchungen auf dem Gebiet der Polymerisation und Kondensation der Aldehyde sowie die fundamentale

Entdeckung der Aldol-Addition. Musik war allenfalls ein Zeitvertreib. Die „Polowetzer Tänze“, die Oper „Fürst Igor“, die hinreißen – die 2. Sinfonie – alles Früchte der Muße.

Da wir eben den Dr. jur. erwähnten: Zwei Musiker gänzlich ungleicher Prägung führten diesen Titel ordnungsgemäß im Reisepass. Der eine war der Erfinder des legendären rheinischen Schunkellieds „Kornblumenblau“, nämlich der große Unterhaltungskomponist Gerhard Jussenhoven, der andere war einer der pingeligsten Dirigenten der Welt, nämlich Karl Böhm. Titel von Jussenhovens Arbeit: „Die Grenzen der Reklame im wirtschaftlichen Wettbewerb“. Worüber Böhm gearbeitet hat, ist nicht herauszufinden.

Unter den aktiven Musikern von heute sticht der Dr. med. des Baritons Christian Gerhaher hervor, der seinerzeit keine Lust hatte, einige erfolgreiche Semester Humanmedizin durch ein Gesangsstudium zu gefährden. Er wurde kurioserweise mit einer Arbeit im Bereich Handchirurgie promoviert, es sollte schnell gehen. Trotzdem unterlässt er es stets, die vom Tod umnachteten Männer in Schuberts und Schumanns großen Liederzyklen vorschnell zu reanimieren. Ein guter Arzt ist auch guter Sterbebegleiter. Hinterher darf er aber ordnungsgemäß den Totenschein unterschreiben. *Wolfram Goertz*



Foto: privat



ROLANDO VILLAZÓN
DIANA DAMRAU
JOYCE DI DONATO
VIVICA GENAUX
PHILIPPE JAROUSKY ...
EUROPA GALANTE
FABIO BIONDI

VIVALDI
ERCOLE
SUL TERMODONTE

mit dem WHO IS WHO
der Opernszene!

www.rolando-villazon.de | www.diana-damrau.de
www.joyce-didonato.de | www.vivica-genaux.de
www.philippe-jarousky.de | www.fabio-biondi.de

Ab 26. November erhältlich
2CDs & download



Foto: PR



Sarah Chang bedroht

Weil sie bei einem Recital in Detroit auftreten wollte, wurde die Geigerin Sarah Chang von streikenden Musikern des dortigen Orchesters bedroht. Wie die „Detroit Free Press“ berichtet, hatten mehrere Personen der 30-Jährigen über ihre Webseite mitgeteilt, dass sie im Fall eines Auftritts mit Konsequenzen für ihre Karriere und sogar mit körperlichen Angriffen zu rechnen habe. Solidarität, so der Vorwurf an das Nicht-Gewerkschaftsmitglied Chang, sehe anders aus. Schon vorherige Konzerte hatte das Orchester wegen des derzeit ausgetragenen Arbeitskonflikts abgesagt.

Im Fadenkreuz der Gewerkschaft: Sarah Chang.

Naganos Nachfolger

Nachfolger des derzeitigen Generalmusikdirektors an der Bayerischen Staatsoper in München Kent Nagano wird der Russe Kirill Petrenko. Er tritt am 1. September 2013 seine neue Stelle an. Nagano hatte seinen bis dahin laufenden Vertrag nicht verlängert. Kirill Petrenko hatte als Generalmusikdirektor an der Komischen Oper Berlin international auf sich aufmerksam gemacht und war zwischenzeitlich als freischaffender Dirigent tätig.

Foto: Universal



Nachwuchs im Hause Dudamel

Wie aus Los Angeles berichtet wird, werden der junge venezolanische Dirigent Gustavo Dudamel und seine Frau Maturén im kommenden Frühling Eltern. Das Geschlecht steht auch schon fest, es wird sich bei dem neuen Erdenbürger um einen Jungen handeln. Herzlichen Glückwunsch!

Netz-News

Neues vom Youtube Symphony Orchestra: Wie im letzten Jahr in der Carnegie Hall soll sich im April 2011 ein über die Internet-Plattform zusammengestelltes Orchester live zusammenfinden. Konzertort wird diesmal das Opernhaus in Sydney sein. Wer mitmachen möchte, kann sich mit einem Video bei Youtube bewerben. Weitere Informationen unter www.youtube.com/symphony.

Ebenfalls online findet man nun den Rekord im „Hummelflug“-Schnellspielen, den der Brite Oliver Lewis mit einer Zeitdauer von einer Minute und 3,356 Sekunden gebrochen hat. Wer die Anzahl der dabei auf der Strecke gebliebenen Töne nachzählen möchte, kann dies unter www.bbc.co.uk/news/uk-11568642 gerne einmal versuchen.

Martin Kusej



Foto: PR

Wenn der Tierschutz droht

Noch eine Nachricht von der Bayerischen Staatsoper: Die Aufbahrung eines toten Rehs während einer „Rusalka“-Aufführung hat den Protest von Tierschützern provoziert. Obwohl die Leitung des Hauses versicherte, dass kein Tier eigens für die Inszenierung Martin Kusejs geschossen wurde, sondern die Kadaver in einem Metzgereibetrieb erworben wurden, hat man sich nun um des lieben Friedens willen für die Nachbildung eines Rehs entschieden. Der Staatsopernintendant Nikolaus Bachler hatte andernfalls eine Vereinnahmung des Opernbetriebs durch Boulevard-Medien befürchtet.

Boulevardesk

Boulevardesk ging es schon an einer anderen Staatsoper zu, nämlich der in Stuttgart. Hier hatte die Regisseurin Yona Kim in Chaya Czernowins Oper „Pnima“ ein 10-jähriges Mädchen in Strapsen auf die Bühne geschickt. Dass dabei neben dem Kinderschutzbund auch die „BILD“-Zeitung auf den Plan gerufen wurde, versteht sich nahezu von selbst.

„EINE UNGLAUBLICH
MITREISSENDE INTERPRETATION“
FONO FORUM



88697723192

www.simone-kermes.de

SIMONE KERMES

Colori d'Amore

Die neue CD der „Queen of Baroque“ (Opera News) enthält 13 wunderbare italienische Barock-Arien von Scarlatti, Caldara, Matteis und Broschi sowie das weltberühmte „Ombra mai fu“, aber nicht in der Fassung von Händel, sondern in der Originalkomposition von Bononcini. Begleitet wird Simone Kermes wie bereits bei der CD „Lava“ vom Originalklang-Ensemble Le Musiche Nove unter Claudio Osele.

Konzerte 7.11. Wien, 14.11. Düsseldorf, 23.1. Dortmund, 25.1. Frankfurt, 27.1. Berlin, 29.1. München, 31.1. Basel, 2.2. Hamburg

DEUTSCHE VOLKSLIEDER VOL. 2 GEH' AUS, MEIN HERZ

Noch mehr der schönsten deutschen Volkslieder in einer Neuaufnahme mit hochkarätigen deutschsprachigen Sängern wie Angelika Kirchschrager, Christiane Karg, Christian Gerhaher, Hanno Müller-Brachmann, Annette Dasch, Günther Groissböck, Katharina Kammerloher, Stella Doufexis, Christiane Oelze, dem Windsbacher Knabenchor u.v.w.

„BERÜHRT DEN HÖRER IN SEINEM INNERSTEN“ RONDO

www.deutsche-volkslieder.com



88697782402

In Koproduktion mit:

Deutschlandfunk

Deutschlandradio Kultur



Maximilian Hornung

„Eine enorme Begabung“ Neue Zürcher Zeitung

Jump!



Das Debüt des jungen deutschen Cellisten Maximilian Hornung, Solocellist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks.

Mit charmanten und romantischen kleinen Stücken, von der „Romanze“ von Skrjabin über die „Air“ von Bach, Debussys „Nocturne“, Schuberts „Moments musicaux“ und Blochs „Prayer“ bis hin zu Mahlers „Liedern eines fahrenden Gesellen“ oder Chaplins berühmtem „Limelight“, teilweise in eigenen Bearbeitungen für Cello und Klavier. Begleitet wird Hornung von der renommierten georgischen Pianistin Milana Chernyavskaya.



SONY MUSIC

In Koproduktion mit:



www.sonymusicclassical.de

88697749242

Musikalische Geschichtsstunde



Alte Musik zum Anfassen bei Harmonia mundi

Die Anfänge der europäischen Musik erkunden – das ist das Anliegen einer vor fünf Jahren beim Label Harmonia mundi erschienenen CD-Reihe mit dem Titel „Musique Ancienne“. Wie der Name schon sagt, befasst sich die Serie auf insgesamt zehn CDs mit unterschiedlichen Schwerpunkten Alter Musik, von den Klängen der griechischen und römischen Antike, über die Gesänge der frühen Christenheit, den gregorianischen Choral und die Anfänge der Mehrstimmigkeit bis zur Geburt der Polyphonie und der Musik der Renaissance. Namhafte Spezialisten-Ensembles für Alte Musik haben dieser nun im Schubser veröffentlichten Reihe ihren Stempel aufgedrückt. Jeder Einzel-CD liegt ein Booklet bei, das ausführlich über die jeweils unter die Lupe genommene Epoche informiert; leider jedoch nur auf Englisch und Französisch. Dennoch: Musik zum Genießen zwischen den Feiertagen.

Oper mit Genuss

Wahre „Sternstunden“ der Oper“ beschert die gleichnamige DVD-Box der Zeitschrift „Stern“, in denen es in Zusammenarbeit mit dem Label Arthaus (Naxos) zu einem Wiedersehen mit legendären Aufführungen an berühmten Häusern mit den absoluten Spitzenstars der Sängerschaft kommt. Von Franco Zeffirellis Wiener-Staatsoper-Inszenierung von Bizets „Carmen“ mit Plácido Domingo aus dem Jahr 1978 bis zur erst fünf Jahre zurückliegenden Aufführung von Massenets „Werther“ am selben Haus mit Marcelo Álvarez und Elina Garanca ist für jeden Opernfreund etwas dabei: Heiteres mit Johann Strauss’ „Fledermaus“ und Rossinis „Barbier von Sevilla“ bis zur großen deutschen Oper, Beethovens „Fidelio“ und Wagners „Tannhäuser“.



Für Kinder

Die Stiftung Menschen für Menschen engagiert sich für die Äthiopienhilfe. Wer auf der Suche nach einem Geschenk für Kinder oder Enkelkinder ist, kann mit dem Erwerb der CD „Ludwig van Beethoven – für Kinder erzählt von Karlheinz Böhm“ nun vielen eine Freude machen. Wenn man den ursprünglich bei Universal als LP erschienenen Klassiker aus den siebziger Jahren (erhältlich sind auch Folgen mit anderen Komponisten) über den ProEthiopia-Shop bestellt, fließt der Erlös direkt an die von dem Schauspieler Karlheinz Böhm ins Leben gerufene Organisation. Übrigens kann man hier nicht nur die mit Erzählungen, Dialogen und Musikbeispielen kindgerecht aufgearbeitete Lebensgeschichte großer Männer der Musikwelt bestellen: Eine Vielzahl von Produkten erwarten den hilfsbereiten Käufer auf der Seite www.menschenfuermenschen.de.



III zum zweiten

Das III. Jubiläum der Deutschen Grammophon ist längst vorbei, doch die letztes Jahr zu diesem Anlass veröffentlichte Box mit 55 CDs war ein solcher Erfolg, dass das Label nun eine Fortsetzung auf den Markt gebracht hat. Wie die Vorgängerin wartet „III – The Collection's Edition 2“ mit Sternstunden der Firmengeschichten auf; Höhepunkte aus Oper (die 1977 eingespielte „Carmen“ mit Teresa Berganza und Plácido Domingo unter Claudio Abbado oder Carlos Kleibers „Traviata“ mit Ileana Cotrubas) und Konzert (ältere Aufnahmen von Künstlern wie Martha Argerich, Svyatoslaw Richter, Wilhelm Kempff und Anne-Sophie Mutter) sind auf diesmal 56 Tonträgern ebenso zu erleben wie ein von jungen Musikern entfachte Klangzauber (Lang Lang, Yuja Wang, Hélène Grimaud, Gustavo Dudamel und Rafal Blechacz). Ein spannender Querschnitt durch die Labelgeschichte von den 1930er Jahren bis heute!





Bernsteins sinfonische Welt

Einen besonderen Leckerbissen präsentiert das Label Sony: In der limitierten „The Symphony Edition“ ist auf nicht weniger als 60 CDs umfassend das Sinfonien-Schaffen Leonard Bernsteins dokumentiert – pünktlich zu dessen 20. Todestag am 14. Oktober. Die Edition offenbart einen ganzen musikalischen Kosmos – von dem berühmten Mahler-Zyklus mit dem New York Philharmonic bis zu seinen eigenen Kompositionen. Brahms, Beethoven, Haydn, Bruckner, Mendelssohn, Mozart, Sibelius, Schumann, Schostakowitsch – die Liste klingt wie eine Geschichte der Sinfonie, verbunden durch den roten Faden Bernstein. Seine umfassende Musikalität und seine Menschlichkeit machen die Aufnahmen auch heute noch zu einem Ereignis. Den Dirigenten Bernstein kann man dabei nie vom Menschen Lenny trennen, die tiefe Emotionalität seiner Interpretation erreicht die Hörer weit über die Grenzen der Klassik hinaus. Drei Exemplare der Edition verlosen wir unter unseren Lesern: Schreiben Sie uns unter dem Stichwort „Bernstein“ an FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen. Einsendeschluss ist der 31. Dezember.

Für an die Wand

Fast schon zum Pflichtkauf ist für den Musikfreund die Anschaffung des „Arche Musik Kalender“ geworden. Woche für Woche werden hier Themen aus der Musikwelt



aufgegriffen und passend zu den kalendarischen Ereignissen des laufenden Jahres auf unterhaltsame Art aufbereitet: Auch 2011 ist der Kalender mit Gemälden, Fotos und Karikaturen großer Musiker wieder ein wahrer Hingucker. Zitate und kurze Hintergrundinformationen runden die Wochenansicht ab und regen zum Weiterlesen an.

KÖLNER PHILHARMONIE



Portrait Martin Fröst Der mit der Klarinette tanzt



PHILHARMONIE-ABO
SPAREN SIE
20 %!

Do 09.12.2010 20:00: Martin Fröst trifft Roland Pöntinen
Di 21.12.2010 20:00: Double Points – ein Tanzprogramm
Do 31.03.2011 20:00: Martin Fröst trifft Frifot
Sa 02.04.2011 20:00: Sarabande – Tanz von Bach bis Fröst

€ 80,– für 4 Konzerte

Informationen und Karten unter: koelner-philharmonie.de
Philharmonie-Hotline 0221.280 280 • KölnTicket 0221.2801
KölnMusik Ticket am Roncalliplatz • KölnMusik Event in der
Mayerschen Buchhandlung am Neumarkt